

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 129 (2003)
Heft: 3-4: Basler Schauplätze

Artikel: 13. Bahnhofsvologarage
Autor: Stäheli, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-108712>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

13

Bahnhausvelogarage

Bis vor zwei Jahren musste man sich vor dem Basler Bahnhof zwischen den wartenden Taxis und diversen Veloabstellanlagen durchschlängeln. Unzählige Fahrräder standen oder lagen – ungeschützt der Witterung ausgesetzt – überall herum und versperrten die Wege der Fussgänger. Dem wollte man abhelfen.

Im Rahmen des Masterplanes EuroVille (eine Neukonzeption des Basler Bahnhofes und seiner nahen Umgebung) ist der Centralbahnplatz neu gestaltet worden. Auf dem Platz entstand Raum für Fussgänger, Velofahrende, Trams, Busse und Taxis. Darunter liegt das über drei befahrbare Rampen zugängliche Veloparking. Die Anlage ist für rund 1200 Velos konzipiert und zweigeteilt (Bild 1): Der während fast 22 Stunden durch Personen bewachte und kostenpflichtige Teil, die so genannte Velostation, umfasst etwa 580 Abstellplätze. Demgegenüber ist das Abstellen im unbewachten Bereich Elisabethen für rund 640 Velos gratis. Darüber hinaus besteht ein vielfältiges zusätzliches Dienstleistungsangebot: Reparaturen, Kauf von Velozubehör, Pumpstation, Tankstelle für E-Bikes, Schliessfächer, Toiletten, Duschen sowie Restaurationsbetriebe.

Fahren bis zum Abstellplatz

Der architektonische und gestalterische Ausdruck sowie der betriebliche Komfort sind bei unterirdischen Abstellanlagen eine entscheidende Voraussetzung für eine breite Akzeptanz durch die Benutzer. Dies beginnt damit, dass die Velofahrenden die Anlage bis zum Abstellplatz durchgehend befahren können, was durch befahrbare Rampen und fahrend passierbare Durchgangskontrollanlagen gewährleistet wird. Breite Fahrgassen und einfach begreifbare Abstellanlagen mit genügendem Halterabstand machen das Veloparken einfach und die Anlage übersichtlich (Bild 2). Sie liegt nahe bei den Geleisen und verfügt über einen direkten Perronzugang.

Die Einfahrt erfolgt über automatische Durchgangskontrollanlagen, die ähnlich funktionieren wie bei Autoparkhäusern (Bild 3). Die Parkwilligen bleiben auf ihren Rädern sitzen, sie müssen lediglich am Eintrittsgerät ein Ticket ziehen, das die Einfahrt freigibt. Beim Abholen der Velos bezahlen die Kunden an den automatischen Kassen zuerst den betreffenden Betrag. Mit dem dann ausgegebenen Ausfahrtsticket wird die vom Velo detektierte Schranke freigegeben. Dauermieter haben mit ihrer Karte freie Ein- und Ausfahrt. Das System ermöglicht 5–6 Durchfahrten pro Minute und Durchgang.



Marktwirtschaftlicher Betrieb

Herkömmliche Velostationen werden in der Schweiz üblicherweise im Rahmen von Sozialprogrammen betrieben. Damit sind die Betriebe aber anfällig auf Veränderungen im Arbeitsmarkt und in der Sozialpolitik. Die Velostation Basel hat darum einen neuen Weg eingeschlagen. Mit einer öffentlichen Submission wurde ein privater Betreiber für das Veloparking gesucht. Bestandteil der Ausschreibung war eine Dienstleistungsvergütung, die dem Betreiber von der Trägerschaft (Kanton Basel-Stadt) ausgerichtet wird. Dies als Abgeltung für den Betrieb, die Gewährleistung der Sicherheit und den Unterhalt der Anlage. Damit hat der Betreiber ein wirtschaftliches Interesse daran, eine kundenfreundliche Velostation anzubieten und eine grosse Auslastung anzustreben. Dank der automatischen Durchgangskontrollanlage benötigt er wenig Personal für die Zutrittskontrolle und kann mehr Ressourcen für die eigentliche Kundenbetreuung einsetzen. Zusätzlich koordiniert der Betreiber die durch die Untermieter angebotenen zusätzlichen Dienstleistungen.

Fazit: Das Konzept des Basler Veloparkings hat sich bewährt, wie die bereits kurz nach der Eröffnung erreichte hohe Auslastung und die grosse Zufriedenheit bei den Kunden zeigen.

1

Die Ein- und Ausfahrtsöffnungen funktionieren ähnlich wie bei einem PW-Parking. Die Kapazität einer Durchfahrtsanlage beträgt 5-6 Durchfahrten pro Minute

2

Einstellbereich mit abgestellten Velos. Dank grosszügigen Abmessungen der Zufahrten kann bis zu den einzelnen Abstellplätzen gefahren werden

3

Das Veloparking unter dem Centralbahnplatz. Drei Rampen ermöglichen die Ein- und Ausfahrt, auf dem Plan unten liegt der direkte Zugang zum Bahnhof



BAUDATEN

BAUHERR

Kanton Basel-Stadt
Baudepartement BS, Tiefbauamt

GESAMTPROJEKTL EITUNG

Aegerter & Bosshardt AG, Basel

BAUPROJEKT VELOPARKING

Fuhrer Werder + Partner, Basel

PROJEKTIERUNG VELOPARKING

Rosenmund + Rieder, Liestal

BETRIEBSKONZEPT VELOPARKING

Pestalozzi & Stäheli, Basel

BETREIBERGEMEINSCHAFT

Sevis AG, Basel

Rent a Bike, Therwil

VELOPARKING BASEL

Planungszeit 7 Jahre

Bauzeit 2000-2002

Veloabstellplätze: kostenpflichtig 580; gratis 640

Veloboxen kostenpflichtig 25

Baukosten 12 Mio. Fr.

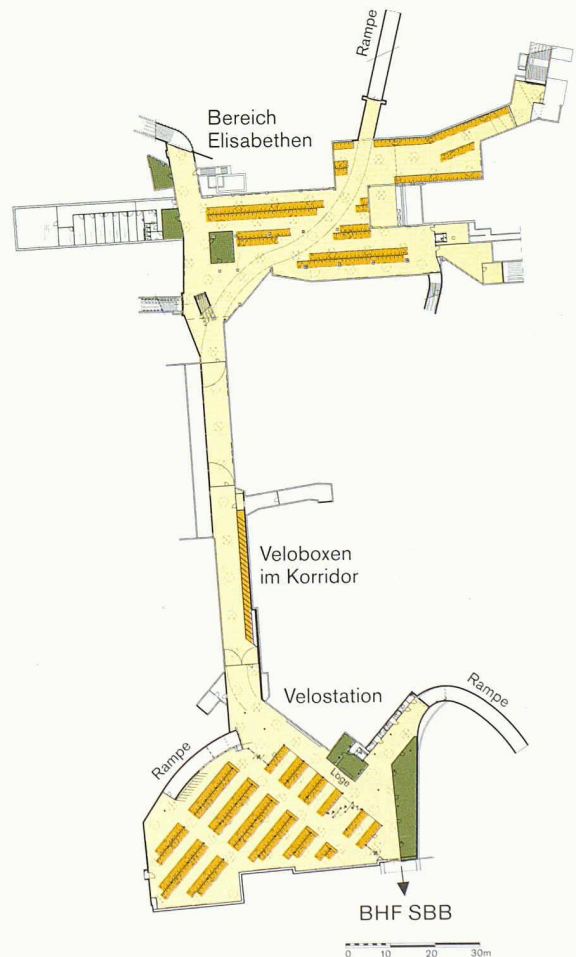
Öffnungszeiten 04.20-02.00 Uhr

Einstellpreise: 1.-/Tag; 12.-/Monat; 120.-/Jahr

WEITERE INFOS

www.velostationen.ch (Velostationen der Schweiz)

www.veloparking.ch (Veloparking in Basel)



Andreas Stäheli, Pestalozzi & Stäheli, Ingenieurbüro Umwelt und Verkehr, Dornacherstrasse 101, 4053 Basel. Das Büro hat Erfahrung mit der Konzeption von diversen Velostationen und begleitete die Velostation Basel fachtechnisch.
staeheli@ps-ing.ch, www.ps-ing.ch